

Eine neue Familie - Ein ganz neues Leben

HP x DM

Von silberneWoelfin

Kapitel 27: Die Lösung

Huhu....

nicht erschrecken, es geht hier wirklich auch mal weiter.... XD
das pitel war schon länger fertig, hatte nur vergessen, es hier auch hochzuladen.... tut mir echt leid.... -_-

ihr habt es wohl DarkDragonheart zu verdanken, dass ich es jetzt doch tu... danke für die erinnerung.... ;o)

so und los gehts:

Die Lösung

Als das gebundene Paar am nächsten Morgen schon recht früh den Speisesaal betrat, befanden sich bereits Thians Eltern, sowie ein älterer Elb am Tisch und unterhielten sich während des Essens.

„Hey, ihr zwei. Guten Morgen. Habt ihr gut geschlafen?“, begrüßte Ehlona sie lächelnd.

„Guten Morgen. Es war echt schön, mal wieder in seinem eigenen Bett zu schlafen.“, erwiderte Thian. Draco dagegen schickte seinem Partner nur einen finsternen Blick und gähnte demonstrativ.

„Ah, hat Thian dich also aus dem Bett geworfen, Draco?“, wollte Moradin daraufhin grinsend wissen. Der Blonde nickte nur und ließ sich auf den nächstbesten Stuhl fallen, zufälligerweise direkt neben den älteren Elben.

Thian, der sich schmunzelnd neben den Veela gesetzt hatte, musterte den für ihn nicht gerade unbekannteren Älteren. „Hallo, Koren. Wir haben uns ja jetzt auch schon länger nicht mehr gesehen. Darf ich dir meinen Partner vorstellen, Draco Malfoy. Draco, das ist Koren Dschu, ein alter Freund der Familie und einer meiner ehemaligen Lehrer.“

Freundlich nickte Koren dem müden Blondem zu, welcher die Geste erwiderte. Nun neugierig geworden, fragte er: „Sie sind Thians Lehrer gewesen? In was haben sie ihn denn unterrichtet?“

„Nun, ich war zumeist für die theoretischen Dinge zuständig. Ich habe ihm das Altelbische beigebracht, sowie ihm die Geschichte unserer Vorfäter gelehrt.“

Draco wollte gerade etwas sagen, als die Tür ein weiteres Mal aufging und der Rest der Familie eintrudelte. Auch Blaise schien nicht freiwillig das Bett verlassen zu haben, denn er gähnte unentwegt und wurde von Pelor mitgeschleift. Der Veela runzelte die Stirn. Waren etwa alle Elben Frühaufsteher? Uarghs...

Er wurde von seinen Gedanken abgelenkt, als sie nun endlich zu frühstücken anfangen und Nerull seinen älteren Tischnachbarn neugierig fragte: „Was machst du hier, Koren? Warst du nicht eigentlich deine kranke Nichte besuchen? Und wo ist Terilia?“

„Nun, meiner Nichte geht es schon wieder besser, aber meine Frau ist trotzdem bei ihr geblieben, um sich noch ein wenig um sie zu kümmern. Und warum ich hier bin? Nun, Moradin hat mich hergebeten und nach dem, was er mir grade so erzählt hat, braucht ihr wohl wirklich ein wenig Hilfe bei eurer Suche.“

„Ja, da könntest du Recht haben.“, seufzte der jüngste Prinz. „In der alten Abteilung der Bibliothek sind die meisten Bücher nicht gekennzeichnet. Das heißt, wir müssen jedes einzelne durchgehen, um zu wissen, ob wir es gebrauchen können, oder nicht. Mann, wir werden Wochen dafür brauchen!“

„Oh, nicht ganz, mein Sohn.“, schmunzelte nun der König. „Ich habe nicht nur Koren gebeten, euch zu helfen, sondern noch eine Menge anderer Leute. Sie müssten bald hier eintreffen und dann könnt ihr euch an die Arbeit machen.“

Während die drei Brüder nur geschlagen seufzten, sahen Blaise und Draco sich in die Augen und waren doch verdammt froh, nicht mithelfen zu müssen.

~~*~*~*~*~*~*

Einige Stunden später fanden die Beiden sich mit Yondalla und ihrer kleinen Tochter im Spielzimmer wieder. Während Blaise und die Elbin es sich auf der gemütlichen Couch, die in der Ecke des Zimmers stand, gemütlich gemacht hatten und sich über dieses und jenes unterhielten, krabbelte Draco Malfoy doch tatsächlich auf dem plüschigen Teppich herum und spielte mit Neele.

Vergnügtes Glucksen und heiteres Lachen waren zumeist die einzigen Geräusche, die die Beiden von sich gaben. Draco hätte nie gedacht, dass es soviel Spaß machen

könnte, mit einem Kleinkind zu spielen und herumzutoben. Das war eine ganz neue Erfahrung für ihn. Und eine, die er gerne machte.

Hin und wieder sahen Blaise und Yondalla zu den beiden hinüber und konnten sich ein Lächeln nicht verkneifen. Sie hatten nicht damit gerechnet, dass der Veela so ein gutes Händchen für Kinder hatte. Wirklich schade, dass er wohl keine eigenen würde bekommen können. Zumindest nicht ohne Trank...

~~*~*~*~*~*~*

Spät am Abend ließ sich ein todmüder, schwarzhaariger Elb in sein Bett fallen, achtete aber dabei darauf, den blonden Veela nicht zu wecken, der schon längst eingeschlafen war.

Thian kuschelte sich an den Rücken von Draco und umschlang ihn mit seinen Armen, nachdem er die Decke über sie beide gezogen hatte. Als der Kleinere sich dann mit einem Seufzen näher an ihn drückte, brummte er zufrieden und schloss erschöpft die Augen.

Innerhalb von Minuten war er eingeschlafen.

Aber wer konnte es ihm verübeln? Es war bereits weit nach Mitternacht und es war ein sehr langer und vor allem ermüdender Tag in der alten Bücherei gewesen. Und am Morgen würde es ganz genauso werden.

~~*~*~*~*~*~*

Die nächsten Tage verliefen, genau wie Thian befürchtet hatte, ganz ähnlich.

Sie alle standen morgens schon sehr früh auf, frühstückten in Ruhe und machten sich dann auf den Weg. Entweder, um den königlichen Pflichten nachzukommen, weiterhin Bücher zu wälzen oder es sich im Spiel- oder Kaminzimmer gemütlich zu machen.

Draco verbrachte diese Tage meistens mit der kleinen Neele und er genoss diese Zeit sehr. Nie vorher war ihm aufgefallen, wie sehr er Kinder mochte. Er war schließlich nie in Berührung mit welchen gewesen, wo er es hätte herausfinden können.

Zudem lenkte es ihn ein wenig davon ab, Thian beinahe nie zu Gesicht zu bekommen. Es zerrte ein wenig an seinen Nerven, nur am Morgen mit ihm zusammen zu sein. Wenn der Elb nachts wieder in ihr Zimmer kam, war es nämlich immer schon so spät, dass Draco meist schon schlief. Daher hoffte er, dass sie endlich die Lösung fanden und ihre Suche abschließen konnten.

~~*~*~*~*~*~*

Eine Woche später wurde diese Routine dann endlich durchbrochen.

Es war bereits sehr spät und die Elben in der Bibliothek gähnten unentwegt. Der Schlafmangel der letzten Tage war ihnen merklich anzusehen. Seufzend blätterte Thian durch das Buch, das er in der Hand hielt und bemühte sich angestrengt, sich

darauf zu konzentrieren, was ihm gar nicht so leicht fiel. Immer schwerer fiel es ihm, seine Augen offen zu halten und nicht auf der Stelle einzuschlafen.

Ein plötzlicher Schrei ließ ihn vor Schreck aufspringen. Sofort war er hellwach und sah sich mit klopfendem Herzen nach der Quelle des Schreies um. Auch die Anderen schienen plötzlich alle sehr aufmerksam und starrten seine Mutter an, als wäre sie verrückt geworden. Warum hatte sie so plötzlich geschrien?

Doch Ehlona kümmerte sich gar nicht darum, las aufgeregt in dem Buch weiter, stand dann hastig auf und lief zu ihrem ältesten Sohn, der ihr verwirrt und mit Ringen unter den Augen, entgegen sah.

„Ich glaube, ich habe die Lösung gefunden, Nerull! Hier, lies dir diesen Abschnitt durch. Na los!“, sagte sie freudig und hielt ihm das offene Buch vor die Nase, auf eine bestimmte Stelle deutend.

Während Nerull dies tat und dann bestätigte, was sie gesagt hatte, machte sich in den Anderen Erleichterung breit. Endlich hatten sie einen Hinweis, vielleicht sogar die Lösung gefunden.

Als Thian sich später zu dem schlafenden Veela ins Bett legte, lag ein Lächeln auf seinen Lippen, welches auch nicht verschwand, als er schon längst eingeschlafen war.

~~*~*~*~*~*~*~*

Der nächste Tag verlief ziemlich hektisch.

Nun, da sie endlich die Lösung vor Augen hatten, ging alles ganz schnell. Gemeinsam setzten sie sich in eines der Studierzimmer, die es in der Nähe der Bibliothek zuhauf gab und sogen erst jede brauchbare Information aus dem Buch, die sie finden konnten. Danach werteten sie diese aus.

Auch Moradin gesellte sich nun in der 'finalen Phase' wieder zu ihnen und auch Draco, Blaise, Yondalla und Neele fanden sich bei ihnen ein.

Da sie bei der Planung nicht stören wollten, setzten die drei sich zusammen mit der Kleinen etwas weiter entfernt auf eine gemütliche Couch, konnten aber noch alles mitverfolgen. So erfuhren sie dann nach und nach, das in diesem Buch wohl ein Ritual beschrieben war, das in beinahe genau der gleichen Situation angewendet wurde, wie sie bei ihnen vorhanden war.

Der Unterschied war ganz simpel, konnte aber dennoch große Folgen haben, die es zu diskutieren galt. Das Ritual war damals, als die Wüstenbeleger noch häufig anzutreffen waren, entwickelt worden. Man hatte damit eine Gruppe von herrschsüchtigen und hochmütigen Zauberern davon abgehalten, einem der mächtigen Bäume weiterhin Energie zu entziehen und sich selbst zuzuführen. Sie hatten ihn also genauso missbraucht, wie jemand es momentan auch tat.

Das Ritual hatte nun dafür gesorgt, dass der Baum die Energie von der Gruppe

zurückerhielt, die er brauchte, um sich wieder zu regenerieren und seine ursprüngliche Aufgabe wieder aufzunehmen. Die Zauberer waren aus der ganzen Sache als Squibs ohne jegliche Magie im Körper wieder herausgekommen.

Da sie aber fest davon überzeugt waren, dass es sich bei ihrem Fall nur um eine Person handelte, die den Baum auf diese Art missbrauchte, - an dieser Stelle hustete Pelor, was sich aber verdächtig nach „Dumbledore!“ anhörte – wussten sie nicht, wie sich das auf diese auswirken würde.

Einstimmig entschieden sie, das sie das Risiko eingehen würden und machten sich daran, alles vorzubereiten. Hierbei stießen sie aber auf ein Problem. In dem Buch stand, dass das Ritual von vier sehr mächtigen, männlichen Wesen ausgeführt werden musste.

Also war klar, dass Moradin, Nerull und Thian schon einmal dabei sein würde. Aber wer sollte die vierte Person sein? Blaise, Draco und Pelor waren noch zu jung, obwohl sie selber das ganz anders sahen. Die Älteren ließen dabei aber nicht mit sich reden. Wo bekamen sie also nun eine vierte Person her?

Draco war es schließlich, der murrend den rettenden Vorschlag machte: Tom Vorlost Riddle. Beinahe sofort stimmten sie zu, den man konnte nun wirklich nicht behaupten, dass Tom nicht sehr mächtig war. Jetzt mussten sie ihn nur davon überzeugen, auch bei der ganzen Sache mitzumachen.

Dies stellte sich allerdings als nicht allzu schwierig heraus. Noch am selben Tag reisten die Drei in die Menschenwelt und direkt nach Riddle Manor. Dort angekommen, redeten sie mit Tom und hatten ihn innerhalb einer halben Stunde von ihrem Plan überzeugt. Denn sollte es sich bei dieser Person wirklich um Dumbledore handeln, so wurde er auf einen Streich sehr viele Probleme los.

Sie verbrachten die Nacht auf dem Manor und fingen am nächsten Morgen sofort an, alles genauer zu planen. Sobald der Plan stand, zogen sie sich in einen leeren Saal zurück und übten. Sie übten den ganzen Tag, jeder Handgriff musste sitzen, jede Formel korrekt ausgesprochen werden. Am späten Nachmittag fielen sie dann erschöpft in ihre Betten.

Lucius, der ebenfalls auf dem Manor war, hatte die Anweisung, sie am Abend zu wecken, was er dann auch tat. Immer wieder auf die Uhr sehend, nahmen sie eine kleine Stärkung zu sich. Eine halbe Stunde vor Mitternacht apparierten die Vier und Lucius dann schließlich direkt an den Rand des Verbotenen Waldes und machten sich auf den Weg. Lucius war mitgekommen, um während des Rituals aufzupassen, dass sie nicht gestört wurden, von wem oder was auch immer. Zudem hatte er eine ganze Menge Stärkungstränke von Severus dabei, die die Vier später brauchen würden.

Als sie dann an dem Baum ankamen, sogten sie alle erst einmal erschrocken die Luft ein, bis auf Thian, der kannte den Anblick ja schon. Mit einer gewissen Genugtuung bemerkte er, dass der rot schimmernde Schild um den weißen Baum immer noch intakt war und ihn völlig umschloss. Auch hatte er auf dem Weg hierher ein paar frische, grüne Grashalme auf dem Boden entdeckt, was schon ein großer Fortschritt

war. Der Schild zeigte Wirkung.

„Das ist also der Wüstenbeleber?“, fragte Nerull beinahe schon ehrfürchtig.

Sein jüngerer Bruder nickte. „Kommt ihm aber, wie gesagt, nicht zu nahe. Es ist nicht sehr angenehm.“

„Sollen wir dann beginnen?“, wollte Moradin wissen.

Tom sprach einen leisen Spruch, sodass die Uhrzeit vor ihm erschien und erwiderte: „Es ist kurz vor Mitternacht. Wir sollten uns also schon mal auf unsere Plätze stellen.“

Während er, Moradin, Thian und Nerull sich nun, mit geschlossenen Augen, außerhalb des weiß-blauen Schildes, der die Kälte und den Gestank des Baumes davon abhielt, sich zu verbreiten, aufstellten, blieb Lucius aus dem Kreis, den sie nun bildeten heraus und ging stattdessen hinter ihnen auf und ab.

Neugierig beobachtete er das Treiben vor sich, hielt aber immer ein Auge auf ihre Umgebung und blieb wachsam. Er konnte nicht verstehen, was Tom, sein Schwiegersohn, dessen Vater und Bruder sagten, da sie es nur leise vor sich hin murmelten, aber er sah deutlich die Bewegungen, die sie mit ihren Händen vor ihren Oberkörpern machten. Dennoch konnte er sich keinen Reim darauf machen.

Irgendwann bemerkte er dann das Glühen, dass sich um die Vier herum bildete und langsam auf den blitzenden Schild ausdehnte. Auch schien der Baum, der sich in der Mitte der Vier befand, von innen heraus zu leuchten und seine Rinde bekam tiefe Risse. Das Glühen wurde immer stärker, bis es plötzlich sogar das Leuchten eines starken Lumos' weit übertraf und Lucius stöhnend die Augen schloss und sie mit seinen Händen schützte.

Dieser Zustand hielt allerdings nur einen Moment lang an, dann verschwand das Glühen komplett und es war stockfinster auf der Lichtung. Schnell sprach er einen „Lumos“ und sah dann nach den vier anderen. Es schien ihnen gut zu gehen, nur waren sie wahnsinnig erschöpft und nahmen die Stärkungstränke dankend entgegen.

Als sie sich alle wieder einigermaßen gefasst hatten, besahen sie sich den Baum, der nun nicht mehr weiß war, sondern ein sattes rot-braun besaß. Teile der weißen Rinde waren um ihn herum auf dem Boden verstreut, fast so als wären sie weggesprengt worden. Man konnte beinahe zusehen, wie die verdorrten Äste abfielen und neue wuchsen, die völlig gesund waren und auch schon Blätter trugen. Der blau-weiße Schild war verschwunden und von der Kälte und dem Gestank war nichts mehr vorhanden. Den Arbor-Schild löste Thian mit dem Wink seiner Hand auf, sodass der Baum nun das tun konnte, wofür er ursprünglich gedacht war. Er konnte den Verbotenen Wald endlich wieder mit Leben füllen.

so, das wars erstmal...

das nächste pitel werd ich nächste woche hochladen.... sofern ich es nicht wieder vergess.... XD

glg wölfin